





INHALT

**GEMEINSAM
FÜR MENSCHEN IN NOT.**

Vorwort	3	terrAssisi	32
Soziales und pastorales Engagement		Kommunikation	34
- Lateinamerika	4	Transparenz und Struktur	
- Afrika	8	- Lagebericht der Missionszentrale der Franziskaner e.V.	38
- Asien	12	- Struktur und Aufbau	40
- Partnerorganisationen	16	- Organigramm	42
- Weltweites Engagement und nachhaltige Hilfe	20	- Einnahmen und Ausgaben 2023	43
Details zur Projektarbeit	22	- Jahresabschluss 2023	44
Erdbeben Syrien	24	Danksagung	47
Wirkungsbeobachtung & Evaluation	26		
Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit	28		

Bilder: Franziskaner Helfen, F. Kopp, M. Steffen, Fairpicture

LIEBE FREUNDE UND FÖRDERER,



das Jahr 2023 war für uns alle in vielerlei Hinsicht wieder eine große Herausforderung. Die sich weltweit verändernden gesellschaftspolitischen Strukturen, die wachsenden Spannungen in der Weltpolitik und Millionen von Mitmenschen, die auf allen Kontinenten durch Kriege, Armut und Verfolgung bestürzendes Leid erfahren, haben uns immer wieder das Gefühl vermittelt, dass die Welt um uns dunkler und dunkler wird.

Das Wissen aber, dass Solidarität und Nächstenliebe neue Hoffnung geben, haben Sie, liebe Spenderinnen und Spender, auch im vergangenen Jahr wieder mit Ihrem großzügigen Geben bewiesen. All diese Unterstützung kommt jenen Menschen weltweit zugute, die oftmals mit jedem Atemzug ihres Daseins kämpfen um Würde, Gerechtigkeit und viel zu oft leider um das reine Überleben.

So dürfen wir sehr dankbar sein, wenn wir auf das zurückblicken, was so viele Menschen im Jahr 2023 bewirkt und bewegt haben. In einem über Jahrzehnte gewachsenen Netzwerk der Geschwisterlichkeit und Nächstenliebe, in dem jeder Einzelne tragende Bedeutung hat, ist es uns im letzten Jahr gelungen, 780 Projekte in 81 Ländern zu unterstützen. Bei allem steht für uns immer der Mensch im Vordergrund und mit ihm konkrete Hilfe, die bessere Lebensbedingungen schafft. Viele Notleidende haben durch unsere gemeinsame Unterstützung konkrete Hilfe und Wertschätzung erfahren, die gegenwärtig und nachhaltig wirken und neue Chancen eröffnen. Da denke ich im Besonderen an die Menschen in Syrien, deren Leid durch das Erdbeben nach Jahren des Bürgerkriegs unermesslich wurde. Ihnen in akuter Not beigestanden und übers Jahr das Gefühl vermittelt zu haben, dass sie nicht allein und vergessen sind, war uns ein besonderes Anliegen. Wir sind dankbar, dass

wir auch in Afrika, Asien und Lateinamerika wieder mit zahlreichen Projekten das Leben vieler Menschen verbessern durften. Ebenso wie wir weiterhin mit Nothilfe den vom Krieg Betroffenen in der Ukraine zur Seite stehen können.

Franziskanerinnen und Franziskaner sind an vielen Orten oft die einzigen Anlaufstellen, die einzigen Helferinnen und Helfer. Das zeigt uns, wie wichtig unsere gemeinsame Hilfe gerade jetzt ist und dass wir mehr denn je gebraucht werden. Deshalb werden wir weiter unermüdlich, in tiefer Überzeugung unserer Berufung folgen und im Sinne des Heiligen Franz von Assisi gemeinsam helfen, wo wir helfen können.

Bonn, im April 2024

Br. Matthias Maier OFM
Leiter FRANZISKANER HELFEN

LATEINAMERIKA

Kapokbaum in Nicaragua



BEISPIELE UNSERER HILFE



BRASILIEN JEDEN TAG DIE SCHULE BESUCHEN

Roselândia, Piteiras, Goiabal und São Luís heißen die Stadtrandbezirke von Barra Mansa, aus denen die meisten Kinder die Ganztagschule der Franziskanerinnen besuchen. Schwester Inês ist die Leiterin der Schule. Ihr Herz schlägt für die Mädchen und Jungen, die aus armen und vernachlässigten Familienverhältnissen kommen. Für jene, die zu Hause Hunger leiden, Gewalt erfahren und keine Zuwendung erhalten. Sie sorgt dafür, dass diese Kinder in ihrer Obhut Zuwendung und Fürsorge erhalten und sich altersgerecht entfalten können.

Insgesamt besuchen 280 Kinder die Schule. Unter ihnen gibt es 85 Mädchen und Jungen, deren Eltern keinerlei finanzielle Mittel zur Verfügung haben, um ihren Kindern auch nur Hefte oder Stifte zu besorgen oder ihnen ein Pausenbrot mitzugeben. Schwester Inês kümmert sich darum, dass sie weiter die Schule besuchen können und im Schulverbund gut aufgehoben und versorgt sind. Mit **10.000,- Euro für Lebensmittel, Schuluniformen, Bücher, Hefte, Stifte und die Gehälter von zwei Hilfskräften** haben wir geholfen.





GUATEMALA BÜCHER, HEFTE, STIFTE

Die Mülldeponien der Stadt Guatemala sind die Arbeitsplätze der Eltern einiger Kinder an der Grund- und Sekundarschule der Franziskanerinnen. Mit dem Sammeln von Müll und dem Verkauf erwirtschaften die Familien ein minimales Einkommen, das für das Nötigste zum Leben nicht ausreicht. Oft nicht einmal für eine einfache Mahlzeit täglich. 382 Mädchen und Jungen aus sehr armen Familienverhältnissen besuchen die Schule der Franziskanerinnen in Guatemala Stadt.

Für Bücher, Hefte, Stifte, teils auch Kleidung und Schuhe fehlt den Eltern das Geld. Schwester Sara schrieb uns: „Es ist immer wieder traurig zu sehen, dass Kin-

der die Schule abbrechen, weil ihre Eltern nicht in der Lage sind, ihre Schulbildung zu finanzieren.“ Das möchten die Schwestern an ihrer Schule unbedingt verhindern. Sie möchten allen Kindern eine gute Bildung bieten, damit sie bessere Chancen auf eine lebenswerte Zukunft haben. Mit einem Beitrag von **11.600,- Euro für Bücher, Hefte, Stifte, Schulgebühren, Schulkleidung, Sportbekleidung und Turnschuhe** haben wir geholfen.



VENEZUELA MENSCHENWÜRDE IM ALTER

Extreme Armut trifft viele ältere Menschen in Venezuela. Unterernährt, völlig verlassen und mit einer Rente von 1 Euro pro Monat bitten viele Frauen und Männer im Altenheim der Franziskanerinnen in Ciudad Bolívar um dringende Hilfe. Ihnen fehlt es an allem, was sie zum täglichen Überleben brauchen. Lebensmittel, notwendige Medikamente und medizinische Versorgung. Ihre Kinder sind häufig ins Ausland abgewandert und kümmern sich nicht mehr. Schwester Judy berichtet uns, dass sie den Andrang an hilfesuchenden älteren Menschen nicht mehr allein stemmen kann.



Mit **10.000,- Euro für Lebensmittel** haben wir dazu beigetragen, dass ein tägliches Mittagessen für die älteren Menschen gesichert ist.

EIN DANK AUS GUATEMALA

Liebe Spenderinnen, liebe Spender von FRANZISKANER HELFEN,

seit mehr als drei Jahrzehnten ist unser franziskanisches Ernährungszentrum in Antigua ein Leuchtfeuer der Hoffnung und Heilung für benachteiligte Kinder, die mit akuter, schwerer und mittelschwerer Unterernährung in Guatemala zu kämpfen haben. Wir helfen auch Kindern mit Behinderungen wie zerebraler Lähmung, Lippenspalte, Down-Syndrom und anderen. Um Leben zu verändern und eine gesündere Zukunft für kommende Generationen zu schaffen, widmet sich das Ernährungszentrum seit seiner Gründung der Bereitstellung medizinischer und ernährungsbezogener Versorgung für diejenigen, die sie am dringendsten benötigen.

Das Ernährungszentrum bietet eine breite Palette von Dienstleistungen an, die auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes abgestimmt sind, von medizinischen und ernährungsbezogenen Untersuchungen bis hin zu speziellen Ernährungsprogrammen und psychologischer Betreuung.

Im Laufe der Jahre haben wir unzählige Male erlebt, wie Kinder, die mit Krankheit und Verzweiflung zu kämpfen hatten, sich heute dank der liebevollen Pflege und des Engagements der Fachkräfte des Zentrums bestens entwickeln. Jede dieser Erfolgsgeschichten ist ein eindrucksvolles Beispiel, welche positiven Auswirkungen die Arbeit mit vereinten Kräften auf das Leben der Schwächsten in unserer Mitte haben kann. Wir haben die Erfahrung gemacht, wie wichtig es ist, den Ernährungszustand der Bevölkerung zu verbessern, denn damit stärken wir auch gleichzeitig die mentale Leistungsfähigkeit und die Gesundheit sowie die körperliche und geistige Entwicklung insbesondere der jungen Generation, was wiederum insgesamt zu einer Verringerung der Armut führt.

Dank Ihrer Großzügigkeit war es uns möglich, in neue Räumlichkeiten umzuziehen. Mit modernerer Technologie und verbesserten Ressourcen ausgestattet, kann das Zentrum jetzt den nächsten Schritt in eine noch bessere Zukunft gehen. Aus tiefstem Herzen danke ich Ihnen auch im Namen all der Kinder mit ihren Familien, die durch Ihre Hilfe große Linderung erfuhren.

Paz y Bien

Ihr Pater Jesús Gómez OFM



Die kleine Guadalupe kam mit einem Gewicht von nur 5,5 kg in das Zentrum. Nach vier Monaten fürsorglicher Behandlung konnte ihre Mutter sie mit einem Gewicht von 12,12 kg wieder nach Hause bringen.

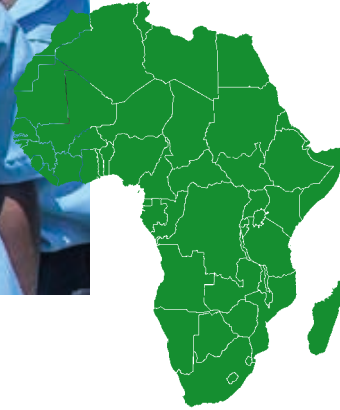


AFRIKA

Akazie in der afrikanischen Savanne



BEISPIELE UNSERER HILFE



MALAWI DIE ZUKUNFT BERÜHREN

In der Grundschule von Zomba lernen die Kinder mit großer Konzentration, starkem Willen und frohem Herzen. Sie wissen, dass Bildung ihnen eine bessere Zukunft bieten kann. Die Bedingungen, die das Bildungssystem in Malawi bietet, führen allerdings dazu, dass drei von vier Grundschulkindern den Schulbesuch abbrechen. Einer der Gründe dafür sind die schlechten Lernbedingungen an den staatlichen Schulen. 100 Kinder drängen sich in einem Klassenzimmer. Lehrkräfte und Schulmaterialien fehlen.

Pater Hendreson möchte den Kindern in Zomba an der franziskanischen Grundschule mit einem soliden und lernfreundlichen Schulalltag Wege in eine bessere Zukunft bereiten. Es gibt eine kleine Bibliothek. Regale säumen zwei Wände. Allerdings waren diese Regale noch so gut wie leer. Es fehlte an einer guten Lehrbücherauswahl. Zudem gab es in manchen Klassenzimmern keine Bänke und Stühle, so dass die Kinder auf dem Boden sitzen mussten. Deshalb haben wir **9.300,- Euro** nach Malawi gesandt. **Jetzt gibt es**

Bücher in der Bibliothek, alle Klassenzimmer haben Möbel.





KAMERUN UNTER LEBENSGEFAHR IM EIN- SATZ FÜR DIE GESUNDHEIT

„Wir gerieten mehrfach in Schusswechsel zwischen Militär und Amba-Boys, eine Schwester wurde ins Gesicht getroffen, sie überlebte mit schweren Verletzungen. Es gab mehrfach Überfälle auf Krankenhäuser und Schulen, Entführungen von Schwestern, Ärzten und Priestern, körperliche Misshandlungen.“ Das berichtet uns Schwester Hedwig aus Kamerun, als sie uns vor wenigen Monaten in unserem Hilfswerk besucht. Die Lage ist hochgradig gefährlich. Jeden Tag.

Aus der Gesundheitsstation in Wum schreibt uns Schwester Renata, dass zusätzlich zu diesen Gefahren und den damit verbundenen Ängsten der Zugang zum Ort aufgrund der schlechten Straßenverhältnisse schwierig ist. „In der Regenzeit wird das Reisen zum Alptraum, in der

Trockenzeit ist es etwas besser.“ Außerdem gibt es seit sechs Jahren in Wum keine staatliche Stromversorgung und kein Leitungswasser. Zusätzlich hat die Verarmung der Bevölkerung dazu geführt, dass die meisten Menschen sich keine medizinischen Behandlungen oder Medikamente leisten können. Die Sterblichkeitsrate bei Neugeborenen ist hoch. Unter sehr einfachen Bedingungen retten die Franziskanerinnen jeden Tag Leben und helfen den Menschen, gesund zu werden. Diese Arbeit können sie allerdings nur mit Hilfe von außen leisten. Deshalb sind wir der dringenden Bitte von Schwester Renata nachgekommen und haben **20.600,- Euro für Milchpulver, Reis, Vaseline, Handtücher, Malariatests, Hämoglobin-Teststreifen, Antibiotika, weitere Medikamente, für vier Rollstühle und 40 Thermometer** nach Wum gesandt.



BURKINA FASO KINDERLEBEN RETTEN

Es ist erschütternd, was Schwester Véronique uns aus Boulsa berichtet: „Bei unseren regelmäßigen Besuchen in den Dörfern im Umfeld von Boulsa treffen wir mehr und mehr auf Kinder, die Husten, Fieber und Durchfall haben. Sie sind oft skelettartig abgemagert, dehydriert und appetitlos. Die Situation ist herzerreißend. Mütter und Großmütter sind verzweifelt, weil sie nichts haben, was sie ihren Kindern und Enkelkindern zu essen geben könnten.“ Schon Babys und Kleinkinder leiden an Unterernährung. Schwester Véronique wollte 150 Mädchen und Jungen im Alter von wenigen Monaten bis fünf Jahren herausholen aus dem Leid des Hungers, sie aufpäppeln und dafür sorgen, dass sie sich gesund und kindgerecht entwickeln können. Dafür brauchte sie unsere Hilfe, denn die Armut ist so groß, dass keine Mittel für Nahrung zur Verfügung stehen. Mit **9.900,- Euro für Milchpulver, Aufbaunahrung, Lebensmittel und Medikamente** haben wir schnell geholfen.

EIN DANK AUS BENIN

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich sende Ihnen schwesterliche und herzliche Grüße des Friedens und der Güte.

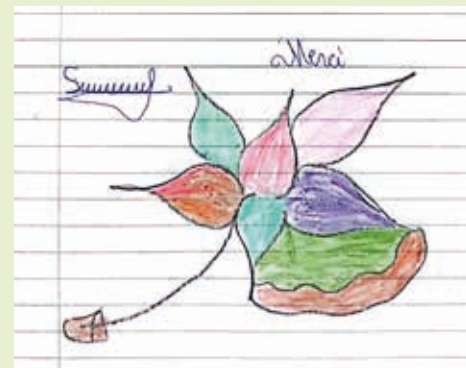
Wir möchten unsere tiefste Dankbarkeit für all das Gute zum Ausdruck bringen, das Sie in der Welt und insbesondere in Boukombé, einer kleinen Stadt im Norden Benins, leisten. Unser Internat „Mère Caridad“ beherbergt derzeit 62 Kinder und 18 junge Mädchen aus verschiedenen Teilen des Landes, die auf der Suche nach einer guten Ausbildung sind, nicht nur schulisch, sondern auch menschlich und spirituell. Diese Kinder und Jugendlichen kommen aus weit entlegenen Gebieten und einkommensschwachen Familien, die große Anstrengungen unternehmen, damit sie alle in unserem Internat wohnen und die Schule besuchen können.

Wir verdanken Ihnen, liebe Helferinnen und Helfer aus Deutschland, dass wir unsere Arbeit weiterführen und den Kindern die Betreuung geben können, die sie für eine gute Entwicklung brauchen. Sie bekommen täglich nahrhafte Mahlzeiten, eine gute medizinische Versorgung und durch den Bau eines Brunnens auch gesichertes sauberes Wasser. Die Mädchen und Jungen sind voller Hoffnung auf ein besseres Leben, lernen fleißig und sind so dankbar und glücklich, jeden Tag die Schule besuchen zu können.

So bedanke ich mich nochmals aus tiefstem Herzen auch im Namen aller Kinder und Jugendlichen für Ihre sehr geschätzte Hilfe, Ihre Großzügigkeit und Solidarität und vor allem für Ihre Liebe zu jenen jungen Menschen, die so dringend Hilfe brauchen.

Gott segne Sie!

Ihre Schwester Lidia Fuentes Melgar, IWF
Direktorin des Internats Mère Caridad



ASIEN

Baum im Sonnenuntergang in Vietnam

BEISPIELE UNSERER HILFE



PAKISTAN VERSTECKT IN HINTERZIMMERN

Kinder mit Behinderungen fristen in Pakistan ihr Dasein vielfach versteckt und vernachlässigt in düsteren Hinterzimmern, weil ihre Familien sich für ihr Kind schämen. Dabei ist es so wichtig, Kinder mit Beeinträchtigungen schon sehr früh zu fördern, damit sie so viel Selbstständigkeit erlernen wie möglich. Die Franziskaner in Karachi führen eine Tagesstätte für Mädchen und Jungen mit Behinderungen. Ihr Ziel ist es, den Kindern die bestmögliche Förderung zu geben. Hier erfahren die Kinder Fürsorge und Schutz, Zuwendung und Unterstützung. Auch die Familien ler-

nen, sie anzunehmen, wie sie sind. Bruder Khushi leitet das Zentrum. Er schrieb uns, dass es dringenden Renovierungsbedarf gibt.

Die Strom- und Wasserversorgung waren ebenfalls in einem desolaten Zustand. In den Räumen, in denen die Kinder betreut werden, fehlten die Möbel. Mit einer Hilfe von **7.400,- Euro konnten wir dazu beitragen, dass Reparaturen durchgeführt, Möbel besorgt und ein Wassertank mit Solaranlage für die Stromversorgung** installiert werden konnte.





BANGLADESCH MIT FLEISS UND EINSATZ DABEI

In einem eigenen Bett zu schlafen oder eigene Schulsachen zu besitzen, ist für die Jungen im Internat von Borobari-Dostompur eine ganz große Besonderheit. Alle 50 Jungen, die dort wohnen und die Schule besuchen, kommen aus sehr armen Familien. Sie gehen gerne zur Schule und lernen mit viel Fleiß und großem Einsatz. Pater Augustine schreibt uns, dass es, aufgrund der massiven Preissteigerungen durch die verschiedenen Krisen in der Welt, an allen Ecken und Enden an finan-

ziellen Mitteln fehlt. Die Eltern können nur einen Beitrag von 4,50 Euro pro Jahr leisten.

Mit diesem geringen Obolus und dem Verkauf von



Obst aus dem eigenen Garten können die Franziskaner den täglichen Bedarf der Jungen nicht mehr finanzieren. Die Kosten für ein Kind betragen etwa 131 Euro pro Jahr. Damit die Jungen weiter die Schule besuchen und im Internat wohnen können, haben wir mit einem Beitrag von **3.700,- Euro für Lebensmittel, Brennholz und die Gehälter von zwei Lehrkräften und zwei Betreuungspersonen** geholfen.

INDIEN DER GLAUBE AN DAS GUTE

Ausbeutung, Misstrauen, ethnische Spannungen, Wassermangel, Mangelernährung, Kindersterblichkeit, Schulabbrüche, Plünderungen, Gewalt, Ermordungen, Menschenhandel – all das sind Worte, mit denen Schwester Therese das Umfeld der Kinder beschreibt, die in der nahen und weiten Umgebung von Silmaguri im Nordosten Indiens geboren werden und dort aufwachsen. Das erschüttert. In den vergangenen Jahren sind allein in Assam 4.800 Kinder an Menschenhändler verkauft worden. Den Glauben an das Gute im Menschen und eine eigene innere Stabilität können Kinder in diesem Umfeld nicht entwickeln. Mit Bildung, Zuwen-



dung, Zeit und viel Geduld möchten die Franziskanerinnen den Teufelskreis aus Hass und Gewalt in dieser Gesellschaftsstruktur durchbrechen.

So möchte Schwester Therese in acht Dörfern mit einem fundierten und umfangreichen Bildungsprogramm beginnen. Sie möchte Eltern schulen und sensibilisieren. Berufliche Weiterbildungen sollen vermittelt und Nachhilfeunterricht angeboten werden. Mit dem Aufbau von Kinderparlamenten in den acht Dörfern will sie dafür Sorge tragen, dass die Kinder ihre Rechte kennenlernen und vieles mehr. Die Franziskanerinnen leisten eine sehr wichtige Arbeit hin zu mehr Respekt im Miteinander und für bessere Zukunftschancen der Jugend. **Für Hefte, Stifte, Bücher, den Unterhalt von 12 Räumen und die Honorare der Lehrkräfte** haben wir Schwester Therese mit **9.700,- Euro** unterstützt.



EIN DANK VON DEN PHILIPPINEN

Guten Tag, liebe Helferinnen und Helfer,

vielen Dank für Ihre Unterstützung bei unserer Schulausbildung. Früher haben wir unter den Bäumen gelernt. Die Erde diente uns als Tafel zum Schreiben. Zweige benutzten wir als Bleistift. Im Laufe der Jahre veränderten sich allmählich unsere Lernbedingungen. Heute haben wir unsere eigene Schule und Schulmaterialien wie Papier und Bleistift und viele andere Schulsachen. Das verdanken wir Ihrer Hilfe. Dafür sind wir sehr dankbar.

Ich bin ein Agta-Kind, das Hoffnungen und Träume hat. Ich träume davon, Lehrer zu werden, wie die Lehrer, die uns unterrichten. Ich möchte den Kindern meines Stammes und unserer Gemeinschaft und Gesellschaft helfen. Ich möchte ihnen beim Schreiben, Lesen, Rechnen und beim Erlernen vieler anderer Fähigkeiten helfen, damit unser Leben in der Gemeinschaft sich positiv entwickeln kann.

Als Agta haben wir uns früher nicht getraut, Dinge zu sagen und unsere Fähigkeiten zu zeigen oder mitzuteilen, was wir können. Jetzt, da wir in unsere eigene indigene Gemeinschaftsschule gehen können, sind wir als indigene Menschen mit indigener Kultur und Fähigkeiten besser ausgebildet. Wir haben in der Gemeinschaft das Selbstvertrauen gewonnen, all dies stolz zum Ausdruck zu bringen. Hier haben sich unsere Kenntnisse und Praktiken in Bezug auf unsere Kultur und unser Leben vertieft, und ich bin stolz darauf, diese indigenen Werte und das Leben bis zum Abschluss der Schule weiterzuführen und unsere Hoffnungen und Träume zu erfüllen.

Vielen Dank für all die Unterstützung, die Sie uns in unserer Agta-Gemeinschaft gegeben haben. Danke, dass sie uns weiterhin helfen, mit Hoffnung in die Zukunft zu schauen und unsere Träume zu verfolgen. Ich bin jetzt in der sechsten Klasse. In Kürze werde ich die Schule abschließen. Ich hoffe, Sie werden uns weiterhin unterstützen.

Möge unser Gott Sie alle immer segnen. Ich danke Ihnen.

In tiefer Wertschätzung
John Venedick I. Vallangca
Schüler



John gehört zur indigenen Volksgruppe der Agta, die im Norden der Philippinen leben.





Linde, Ukraine, Baum des Friedens

**MITTEL-
UND OSTEUROPA**



BEISPIELE UNSERER HILFE



MONTENEGRO EIN BESONDERER KINDERGARTEN

Es ist schon ein spezieller Kindergarten, den drei Franziskanerinnen in Stari Bar nahe der Grenze zu Albanien führen. Die 40 Kinder, die ihn besuchen, kommen aus sieben verschiedenen Konfessionen. Die Franziskanerinnen und die Kinder schaffen damit ein religiös ausgeglichenes Klima, was für das Grenzgebiet sehr wichtig ist. Die Schwestern haben in den letzten Jahren viele Weiterbildungskurse besucht, um auch Kinder mit speziellen Bedürfnissen in ihrem Kindergarten aufzuneh-

men. So betreuen sie mittlerweile auch körperlich und geistig behinderte sowie autistische Kinder. In der Kindergartenküche kochen sie zusätzlich Mittagessen für bedürftige Familien. Schwester Teuta berichtet uns, dass einige Familien den monatlichen Beitrag nicht mehr erbringen können. Damit der Kindergarten weiter geöffnet bleiben kann, haben wir mit **15.000,- Euro für Kindergartenbeiträge, didaktische Materialien und die Löhne für vier Mitarbeiterinnen** geholfen.



BOSNIEN UND HERZEGOWINA RINGEN UM PERSPEKTIVEN

Vares ist eine kleine Stadt im Herzen des Landes, umgeben von einer wunderschönen bergigen Landschaft. Der Bosnien-Krieg war folgeschwer und hat bis heute in der einst reichen Bergwerksregion miserable Zustände hinterlassen. Heute leben die Menschen in Vares mehr und mehr in Hoffnungslosigkeit. Die meisten sind arbeitslos und die Familienverhältnisse zerrüttet. Alkohol- und Drogenkonsum sind sehr hoch, ebenso Prostitution. Darunter leiden die Kinder und Jugendlichen, die um eine Zukunftsperspektive ringen. Sie verbringen ihre freie Zeit auf der Straße.

Die Gefahr ist sehr groß, schon früh in noch schwierigere Lebensbedingungen abzurutschen. In diesem Umfeld leiten die Schulschwester ein kleines Kinderheim.



20 Kinder, die ihre ersten Lebensjahre unter katastrophalen familiären Bedingungen durchlebt haben, werden hier fürsorglich betreut. Vom Erlebten traumatisiert, brauchen sie besondere Unterstützung, Schutz und eine liebevolle Umgebung. Das bieten die Schwestern in einem umfangreichen Programm.



30 weitere Kinder aus konfliktreichen Familien kommen täglich zu den Schwestern, um an den Entwicklungs- und Freizeitangeboten wie Musik, Tanz, Theater, Sport und Gemeinschaft teilzunehmen. Da die Schwestern durch die sich ausbreitende Wirtschaftskrise die Kosten für das Kinderheim mit den notwendigen Betreuungspersonen nicht mehr tragen können, haben wir einen Beitrag von **25.000,- Euro für Therapien, Nachhilfeunterricht und Weiterbildung des Personals** an das Kinderheim gesendet.

UKRAINE STILLE TRAGÖDIE

Kinder mit Behinderungen, die schon vor dem Krieg vernachlässigt wurden und von staatlicher Seite keine Unterstützung bekommen haben, werden jetzt völlig vergessen. Sie landen in archaischen und geschlossenen psychiatrischen Internaten, wo sie mit starken Medikamenten behandelt werden, ohne jede andere Form von Unterstützung. Jetzt in dieser Not des Krieges sehen sich die Eltern gezwungen, ihre Kinder in psychiatrische Internate zu bringen. Das ist herzerreißend. Um diesen Familien mit ihren Kindern in Vinogradiv und Umgebung zu helfen, haben die Franziskaner vor Jahren ein Rehabilitationszentrum eröffnet. Gerade jetzt wollen sie diesen Ort der Fürsorge und Entwicklung den Kindern erhalten. Das Zentrum ist einzigartig in der gesamten Region. Pater Gergely hat uns um einen Beitrag von **16.000,- Euro für ärztliche Behandlungen, Medikamente, kleine Therapiegeräte, Instandhaltung von Geräten und Lohnkosten von Therapeuten** gebeten. Wir haben geholfen.



GOTT, GIB UNS FRIEDEN

Angst, Verlust und Hoffnung. Am 22. Februar 2022 drangen diese drei in die Herzen aller Ukrainer ein. Ohne Unterbrechung durch Wochenenden und Feiertage hindurch haben sie sich so tief in unsere Herzen eingegraben, dass es scheint, sie wären für immer da.

Meine Brüder und ich leben in Schargorod, nahe der Grenze zu Moldawien. Schon in den ersten Tagen des Krieges kamen immer mehr Menschen aus dem Osten in unsere Stadt. Sie alle flohen in Angst vor Verlusten und in der Hoffnung, gerettet zu werden. Jeden Tag wurden es mehr und mehr Menschen. Ich erinnere mich, dass eines Tages eine Frau an der Türschwelle unseres Klosters erschien mit einem Baby im Arm, einem Mädchen. Sie bat mich, ihr mit Essen, Windeln und Babynahrung zu helfen. Ich bat sie zu warten, und als ich zurückkam, sah ich sie wieder an und fragte: „Was ist mit dem Haar Ihrer kleinen Tochter los?“ Ich konnte einen Streifen grauer Haare auf ihrem Kopf sehen. Dann erzählte mir die Mutter, dass sie ursprünglich aus Charkiw stammten. Als der Krieg begann, verließ sie die Stadt nicht sofort, weil sie dachte, dass er nicht lange dauern würde, aber der Beschuss nahm kein Ende. Der letzte Anstoß war, als sie eine graue Haarsträhne auf dem Kopf ihres Kindes sah. Da das Kind noch klein war, konnte es nicht sagen, dass es Angst hat. Es kann nur erschauern und weinen.

So seltsam es auch klingen mag, Erwachsene können zwar sprechen, aber sie schweigen. Sie haben Angst und vergraben sie in sich, aber sie ist da. Besonders in den Gesichtern von Flüchtlingen und Soldaten, die dem Tod ins Auge geblickt haben. So erlebte ich einen 22-jährigen Mann. Er ging an die Front, um sein Heimatland zu verteidigen. Sechs Monate später kommt er gealtert, mit den Augen eines Sechzigjährigen zurück.

Es gibt immer noch die Hoffnung. Ich erinnere mich, wie ganz Europa zur Hilfe eilte. Es war ein Schrei: "Wir sind mit euch! Ihr seid nicht allein!" Die Hoffnung wurde lebendig, als die Menschen begannen, sich in unserer Kirche zum Gebet zu versammeln, mit einem einzigen Wunsch - Frieden. "Gott, gib uns Frieden. Gott, wir kommen allein nicht zurecht - gib uns Frieden". Und Gott gab uns Hoffnung. Und er stärkt sie weiterhin durch Menschen, die trotz ihrer Müdigkeit weiter Gutes tun. Ich hoffe, dass sie uns zu einer Welt ohne Angst und ohne die mit dem Krieg verbundenen Verluste führen wird.

Pater Paschalis Rabcevitsch aus Schargorod



WEITERE BEISPIELE UNSERER WELTWEITEN HILFE



Kolumbien Lebensmittel, Gesundheitsversorgung und psychosoziale Betreuung für das Seniorenheim in Cali



Haiti Aufbaumilch, Lebensmittel und Medikamente für unterernährte Neugeborene und Kleinkinder im Gesundheitszentrum in Aquin



Mosambik Bau eines Brunnens für alle Bewohner des Dorfes Homoine und die Menschen in umliegenden Ortschaften



Brasilien Lebensmittel, Holz, Nägel, Dachplatten, Plastikplanen für die Festigung und Verstärkung von Baracken für vertriebene Menschen aus einem Indianerreservat, die an Straßenrändern in São Francisco de Paula leben müssen



Venezuela Müsliriegel und Milch für ein tägliches Schulfrühstück von 100 Mädchen und Jungen verarmter Familien in Caracas



Kenia Ausstattung der Schlafräume, Kleidung, Schuhe und Solarerhitzer nach einem Brand im Internat von Ukweli



Äthiopien 200 Säcke Mais für hungernde Kleinkinder in Dosio



Indien Medikamente, Lebensmittel und die Finanzierung der Löhne von Krankenschwestern für die Betreuung von an Aids erkrankten Menschen mit ihren Familien



Sri Lanka Nähmaschinen, Lebensmittel, Honorare für Therapeuten und Lehrkräfte für das Zentrum für Menschen mit Behinderungen in Chilaw



Tansania Medikamente, Aufbaunahrung, Spritzen, Verbandsmaterialien und Desinfektionsmittel für die Gesundheitsstation in Bomang'ombe



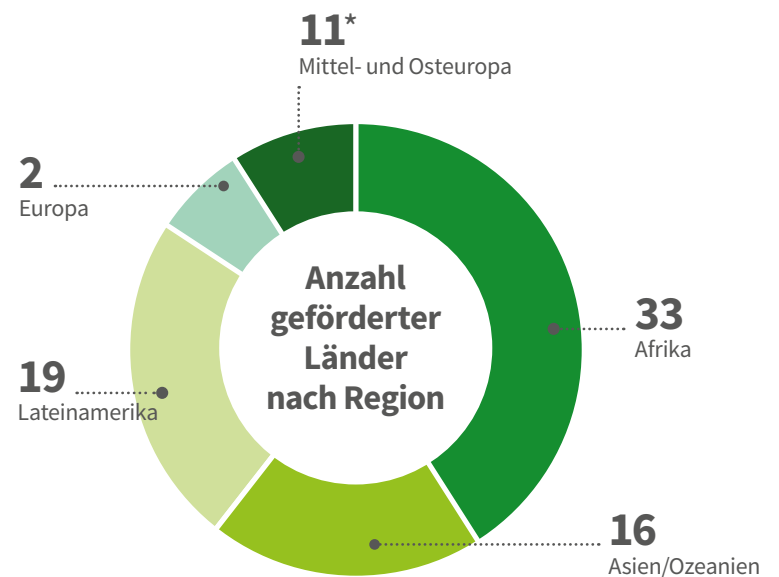
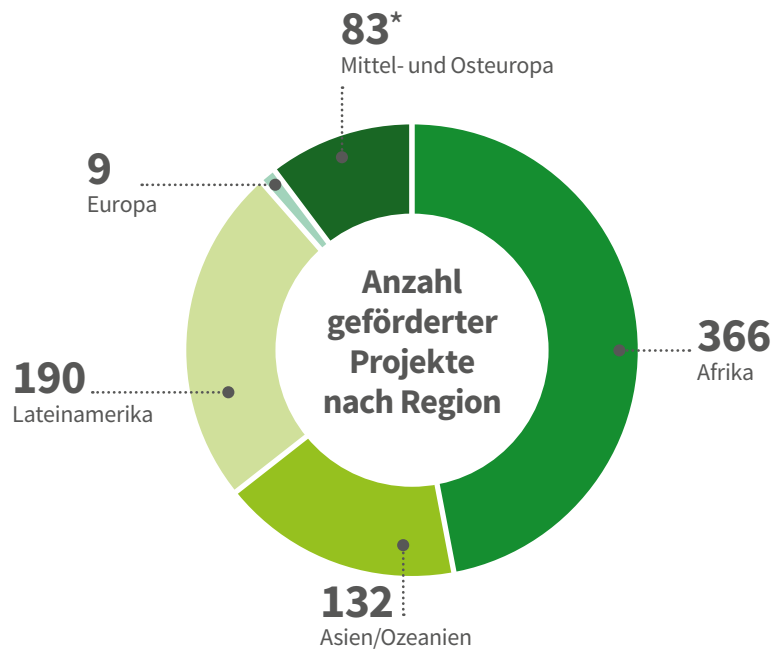
Philippinen Anlegen eines ökologischen Schulgartens mit Gemüsebeeten, Baumbepflanzung, Gartenerde, einem Gewächshaus und einem Kompostierungssystem an einer Schule in Mactan



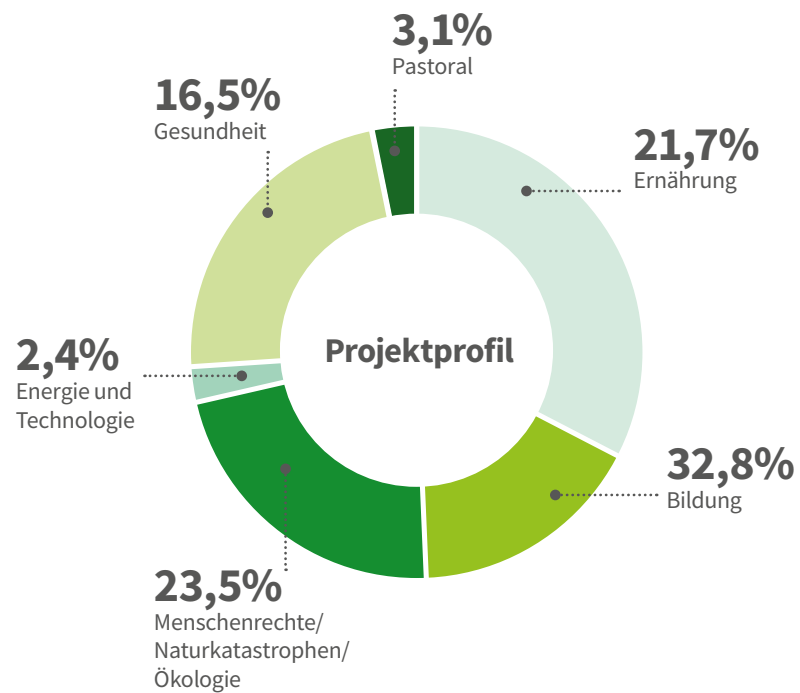
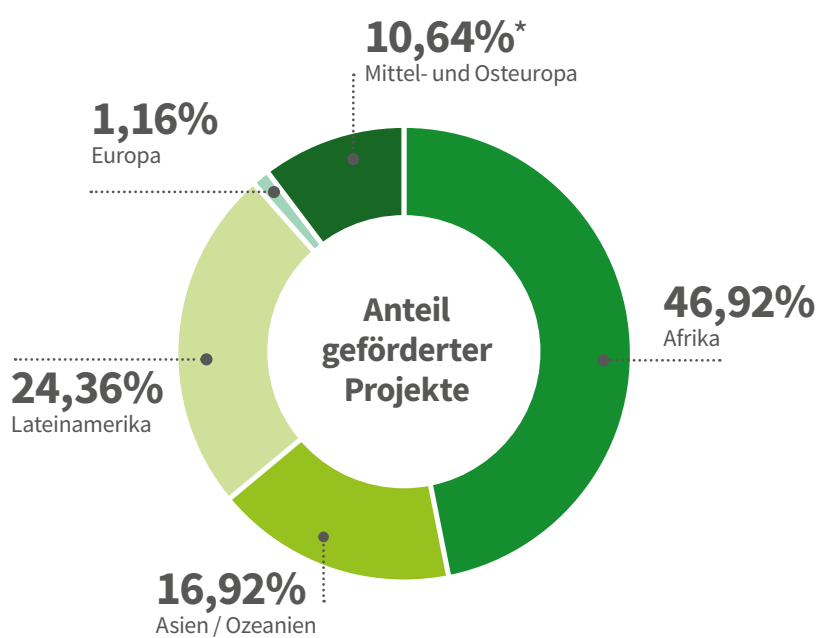
Vietnam Lebensmittel und Gehalt für einen Koch für die Suppenküche für mittellose Studierende in Nha Trang



DETAILS ZU UNSERER PROJEKTARBEIT



* Projekte mit FRANZ HILF



ERDBEBEN SYRIEN

KONKRETE HILFE FÜR MENSCHEN IN VÖLLIGEM AUSNAHMEZUSTAND



Am 6. Februar 2023 erschütterten ein schweres Erdbeben der Stärke 7,8 auf der Richterskala sowie eine Reihe von Nachbeben den Südosten der Türkei und den Norden Syriens. Tausende Menschen kamen ums Leben oder wurden schwer verletzt. Unzählige Gebäude stürzten ein. Die Wucht des Bebens verursachte enorme Schäden an der Infrastruktur. Insgesamt sind und waren in der Region über 20 Millionen Menschen betroffen. Eine unvorstellbare Zahl.

In Syrien trifft das Beben eine Region, die gebeutelt ist von Jahren des Bürgerkriegs.



Immer noch gibt es für viele Menschen keinen geregelten Alltag, kein normales Leben. Durch den jahrelangen Krieg wurden bereits große Teile der Infrastruktur zerstört. Die Versorgung mit Strom und Wasser funktioniert nicht oder nur unvollständig. Über 90% der Bevölkerung lebte bereits vor dem Beben in Armut. Leid und Elend, Verlust und Angst sind nun nochmal um ein Vielfaches größer geworden.

TAG UND NACHT BEREIT ZU HELFEN

Bereits am ersten Tag nach dem verheerenden Erdbeben erreichten uns erschreckende Bilder und Berichte unserer Brüder aus Aleppo. Menschen, die ihre Häuser, einfach alles, verloren haben, suchten Schutz bei den Franziskanern. Die meisten standen unter Schock, unter ihnen viele Kinder, Frauen und Senioren.

Nichts ist ihnen geblieben als ihr Leben und das, was sie gerade am Körper trugen.

Franziskanerinnen und Franziskaner wirken seit Jahren in Aleppo, Latakia und Idlib und haben den Menschen auch während des gesamten Bürgerkriegs konkret geholfen. Sie kennen die Verhältnisse vor Ort, haben ein solides Netzwerk, das es ihnen auch in dieser großen Not ermöglicht hat, den Erdbebenopfern schnell Schutz zu bieten und sie zu versorgen.



Bruder Bahjat aus Aleppo berichtete uns, dass er gemeinsam mit seinen Mitbrüdern und vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern gerade in den ersten Tagen und Wochen nach dem Beben Tag und Nacht aktiv war, um zu helfen. Die Franziskaner sind dankbar, dass wir hier aus Deutschland so schnell Mittel zur Verfügung stellen konnten, damit sie weiter für Lebensmittel, Trinkwasser, Decken, Medikamente und Hygieneartikel sorgen können. Das ist eine große Unterstützung in dieser Not. Denn die Menschen haben weiter Angst um ihre Zukunft, die nach wie vor ungewiss ist.



Den Kontakt zu unseren Schwestern und Brüdern haben wir das ganze Jahr über regelmäßig gehalten. So haben wir erfahren, wie sie täglich helfen, was gebraucht wird und wie schwierig die Lebenssituation der Menschen bis heute ist. Sie kümmern sich um Lebensmittel, Medikamente, medizinische Versorgung, die Renovierung von Wohnungen und Häusern,



den Schulbesuch für Kinder und Jugendliche, die Betreuung der Kinder und vieles mehr. Es kommen weiterhin täglich Menschen und bitten um Hilfe.

Wir sind dankbar, dass wir gemeinsam durch die schnelle und großherzige Hilfe unserer Spenderinnen und Spender diese wichtige Arbeit der Franziskaner in Syrien unterstützen konnten und bis heute an der Seite der Betroffenen dieser Katastrophe stehen. Die Not in Syrien ist groß und Hilfe wird überall gebraucht.



WAS HABEN WIR ERREICHT? WAS KÖNNEN WIR VERBESSERN? WIRKUNGSBEOBACHTUNG

**Evaluationsbericht aus Argentinien:
Stärkung der Verantwortung, Organi-
sation der Zivilgesellschaft und Sicher-
stellung des Grundwasserbedarfs zur
nachhaltigen Verbesserung der
Lebensbedingungen der indigenen
Bevölkerung.**

Im Norden Argentiniens wurde in den letzten drei Jahren das Projekt „Stärkung der Verantwortung, Organisation der Zivilgesellschaft und Sicherstellung des Grundwasserbedarfs zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen der indigenen Bevölkerung“ durchgeführt, das durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und FRANZISKANER HELFEN finanziert werden konnte. Nach erfolgreichem Abschluss des Projektes wurde es im Frühjahr 2023 von Lic. Virginia Osorio



und Leandro Echt evaluiert. Ein positiver Projektverlauf sowie eine zielgerichtete Wirkung des Projekts wurden bescheinigt.

HINTERGRUND

Das grundlegende Problem ist, dass das Land der Wichí in den letzten 100 Jahren Stück für Stück von Außenstehenden besetzt und geraubt wurde. Die Einführung von Rindern durch Siedler hat ihre Gebiete in eine trockene Steppenlandschaft verwandelt. Die Wichí erleiden als Konsequenz periodische Hungersnöte. Das Vieh macht das Land der Wichí zur Wüste. Die Herden drängen auf die winzigen Landstücke, die den erst seit rund 30 Jahren sesshaften Wichí noch übriggeblieben sind, und zerstören ihre Ernte. Heute haben sie fast kein Land und kein Auskommen mehr. Seit 1994 versprechen die lokalen Behörden von Salta wiederholt, die Gebiete der Ureinwohner anzuerkennen

– bislang jedoch ohne auch nur die geringsten Anstrengungen, das Versprechen umzusetzen. Im Gegenteil, sie haben die neuen Landbesitzer und die Holzfäller unterstützt und geben weiterhin Land an neue Siedler ab.

Zudem leiden die Ureinwohner in Argentinien unter extremem Rassismus. Sie werden nicht als gleichberechtigte Menschen anerkannt und erfahren massive Diskriminierung in allen Lebensbereichen.

Heute sind die Wichí Gelegenheitsarbeiter und von Außenstehenden abhängig geworden. Aufgrund dieser Lebenssituation haben wir uns die Frage gestellt: „Wie können wir hier helfen? Welche Möglichkeiten haben die Kaziken, so werden die Anführer der verschiedenen Stämme genannt, ihre Rechte, aber auch Zugang zu Wasser einzufordern?“

DAS PROJEKT

Zusammen mit den Vertretern der Wichí und den Projektpartnern von FRANZISKANER HELFEN vor Ort, der franziskanischen Organisation Talentos, wurde dieses Projekt ausgearbeitet und erfolgreich durchgeführt.

WASSERVERSORGUNG

So konnten Zisternen in 12 verschiedenen Gemeinschaften gebaut werden, die besonders unter dem Problem des Wassermangels, Gesundheitsproblemen und großer Armut gelitten haben. In jeder Gemeinschaft leben 10 bis 40 Familien.

ANLEGEN VON GEMÜSEGÄRTEN

Nach dem Aufbau der zuverlässigen Wasserversorgung im Rahmen des Projektes wurden gemeinsam mit den Wichí Gemüsegärten angelegt. Sie lernten, Obst und Gemüse selbst anzubauen. Das hilft ihnen, ihre Lebensgrundlage zu sichern.

SCHULUNGEN

Im zweiten Teil des Projektes erhielten 24 von den verschiedenen Gemeinschaften ausgewählte Leitungspersonen, meist jun-

ge Frauen und Männer, Schulungen in den Bereichen Rechte, Organisation und Interessenvertretung. Ziel war es, sie zu befähigen, selbst Träger ihrer Ansprüche und Forderungen zu werden.

Behandelte Themen:

- Ausgangssituation und rechtlicher Rahmen im Land, in der Region und in der Provinz, Vorschriften und territoriale Rechte
- Instrumente zur Anerkennung von Landrechten der Gemeinschaften und deren Durchsetzung
- Instrumente zur Beeinflussung, Verbesserung und Überwachung von Seiten der Gemeinschaft gegenüber dem Staat

ANALYSE

Die Fortschritte der jungen Menschen in nur drei Jahren zu sehen, war sehr beeindruckend. Sie fühlen sich gestärkt und wissen, sie sind nicht allein. Sie haben auch gelernt, dass sie stolz sein können, indigen zu sein. Sie wissen, dass sie Rechte haben und wie sie diese durchsetzen können. Sie haben gelernt, sich auszudrücken. Sie wissen, wo sie Hilfe erhalten. Sie haben ein starkes Selbstbewusstsein erworben, ihre Rechte einzufordern.



EINSCHÄTZUNG

Die Entwicklungs- und Veränderungsprozesse haben erst begonnen. Es ist wichtig, weiter mit den Menschen zusammenzuarbeiten, sie zu fördern und zu begleiten. Die Familien der Wichí möchten ihre ärmlichen Lebensverhältnisse verbessern und ein gutes Leben führen. Besonders wichtig dabei sind ihnen die Jugendlichen und Kinder. Sie sollen gute Zukunftschancen erhalten und in ein besseres Leben gehen können. Zudem haben die Menschen grundlegende Wünsche für ihr tägliches Leben wie Zugang zu sauberem und warmem Wasser, Betten zum Schlafen oder einfach eine Dusche. Es ist uns von FRANZISKANER HELFEN ein Anliegen, den Familien der Wichí weiter fördernd zur Seite zu stehen.

ÖFFENTLICHKEITS- UND BILDUNGSARBEIT



FRANZISKANISCH - SOLIDARISCH - WELTWEIT INTERNATIONALER FREIWILLIGENDIENST

GRUNDGEDANKE

Der Freiwilligendienst bietet jungen Menschen die Möglichkeit, für ein Jahr in Projekten unserer franziskanischen Partner in Lateinamerika, Asien und Afrika mitzuleben und mitzuarbeiten. Es ist gewünscht, dass die jungen Menschen ihre Ideen in den Projektorten einbringen und das Geschehen eigenverantwortlich und aktiv mitgestalten. Der franziskanische Freiwilligendienst versteht sich als entwicklungspolitischer Lerndienst und beteiligt sich am Gemeinschaftswerk „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen.

MIT MOTIVATION ZU SOLIDARISCHEM HANDELN

Nachdem am 23. Juli 2023 sieben junge Erwachsene von Br. Matthias in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet



wurden, machten sie sich auf ihre Reise nach Ecuador, Bolivien und Brasilien.

HIGHLIGHTS

Dass wir aktuell - nach mehreren Jahren - wieder Freiwillige nach Brasilien entsandt haben, freut uns natürlich sehr. Zurzeit sammeln dort drei junge Erwachsene in São Paulo neue Lebenserfahrung. In der Peripherie dieser Metropole haben sie u.a. die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche bei alltäglichen Dingen begleitend zu unterstützen. Unsere jungen Freiwilligen helfen mit, dass die Mädchen und Jungen in ihrem schwierigen Lebensalltag einen Ort haben, an dem sie einfach Kind sein und sich in einem geschützten Rahmen entwickeln können.

Sehr dankbar sind wir auch für unsere Kooperation mit den Steyler Missionaren. Viele der Seminare werden von uns gemeinsam erarbeitet und durchgeführt. Somit werden die jungen Erwachsenen

gut auf das Leben in einer Gemeinschaft im Globalen Süden vorbereitet, in der sie Geschwisterlichkeit und Solidarität erfahren und leben.

In Ecuador arbeitet die 20-jährige Lilian mit Kindern und Erwachsenen mit Behinderungen. Sie berichtet uns:

„Mir wurde mal wieder direkt vor Augen geführt, wie viel Glück ich/wir mit unseren Lebensumständen daheim haben und dass ich das viel zu wenig wertgeschätzt habe.“



ERSTMALS NACH AFRIKA

Sehr gespannt sind wir auf die zukünftigen Erfahrungen unserer Freiwilligen, die sich erstmals in diesem Jahr auf die Reise nach Afrika machen. In Kenia wartet die Pfarrgemeinde St. Lawrence in Uradi schon auf zwei Freiwillige, die die Gelegenheit haben werden, vor Ort im Kindergarten, in einer weiterführenden Mädchenschule sowie im Gesundheitszentrum unterstützend zu wirken.

AKTIONEN, DIE BILDEN UND BEWEGEN WIE WIR MENSCHEN ERREICHEN

VERANSTALTUNGSREIHE ZUKUNFT JETZT!

Seit Sommer 2022 laden wir regelmäßig zu Vorträgen nach Bonn ein. Vorträge, die inspirieren, über den Tellerrand hinausblicken und eine gerechtere und solidarische Gesellschaft zu denken.

Auch im Jahr 2023 fanden wieder Abende mit interessanten Referentinnen und Referenten im Gangolfsaal des Bonner Münsters statt.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Im März war Br. Stefan Federbusch OFM, Franziskaner und Mitbegründer des Ökumenischen Instituts für Friedenstheologie (OekIF), bei uns zu Gast. Br. Stefan referierte zum Thema „Friede und alles Gut(e)“ – eine Anlehnung an den seit Jahrhun-



derten bestehenden franziskanischen Gruß Pax et Bonum.

Im Mai durften wir Eva Maria Reinwald, Referentin beim SUEWIND Institut, bei uns begrüßen, die in ihrem Vortrag auf das Europäische Lieferkettengesetz blickte. Noch immer sind europäische Unternehmen verantwortlich für Umweltzerstörung und ausbeuterische Arbeitsbedingungen in großem Ausmaß. Welche Möglichkeiten bietet das EU-Lieferkettengesetz, Unternehmen zur Einhaltung von Menschenrechten zu verpflichten?



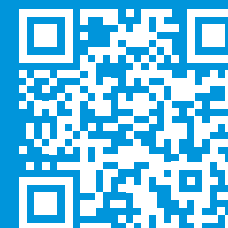
PODIUMSDISKUSSIONEN

Im November hatten wir gleich zwei hochkarätige Gäste. Zusammen mit Br. Markus Heinze OFM, Direktor von Franciscans International in Genf, und Gertrud Falk, Referentin bei FIAN Deutschland, diskutierten wir über zivilgesellschaftliche Menschenrechtsarbeit bei den Vereinten Nationen. Anlass war die turnusmäßige Überprüfung Deutschlands vor dem UN-Menschenrechtsrat. Dabei wurde nicht nur auf die Einhaltung der Menschenrech-

te innerhalb Deutschlands geblickt. Auch außerhalb des deutschen Staatsgebietes ist Deutschland verantwortlich für die Einhaltung von Menschenrechten, etwa innerhalb der Lieferketten deutscher Unternehmen.



Alle Vorträge und Podiumsdiskussionen können Sie jederzeit online auf unserem YouTube-Kanal ansehen oder auf unserer Homepage unter franziskaner-helfen.de/zukunftswerkstatt abrufen.



DIE GRÜNE REIHE

In unserer Zeitschrift „Grüne Reihe“ publizieren wir halbjährlich Beiträge, die von konzeptionellen Perspektiven auf Entwicklungszusammenarbeit und Mission im franziskanischen Sinne bis hin zu lokalen Berichten, z.B. über angewandte Menschenrechts- und Umweltschutzarbeiten reichen.

Im März erschien die Ausgabe 123 mit dem Titel **„Solidarität auf Augenhöhe. Neue Wege der Zusammenarbeit“**.



Die Autorinnen und Autoren reflektieren Bemühungen der letzten Jahre, kolonial geprägte Entwicklungshilfe in Strukturen der Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu

überführen. Die Ausgabe ist somit eine Fortsetzung des Heftes 122, das aufzeigte, wie sich bis heute politische und ökonomische Interessen, eurozentristische Normative und das Bestreben, eine koloniale Weltordnung aufrecht zu erhalten, hinter scheinbar unverfänglichen Begriffen wie „Entwicklung“, „Bildung“ oder „Fortschritt“ verstecken.

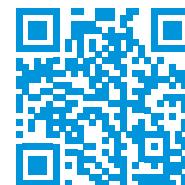


ein Verständnis von Natur als Mitwelt aussehender kann.

Die Autorinnen und Autoren beleuchten aus unterschiedlichen Perspektiven das Selbstverständnis des Menschen und seine Beziehungen zur Mitwelt. Dabei zeigen sie, dass dem heutigen technisierten Zeitalter ein Verständnis zugrunde liegt, das den Menschen über den Dingen der Schöpfung sieht: Der Mensch kann, muss und darf sich die Natur zum eigenen Nutzen verfügbar machen. In der franziskanischen Tradition jedoch ist der Mensch untrennbarer Teil der Schöpfung. Natur existiert nicht als verfügbare Ressource, sondern alles Lebendige in ihr als Mitgeschöpfe, als Brüder und Schwestern, wie schon Franziskus in seinem „Sonnengesang“ schreibt. Das franziskanische Naturverständnis kann produktiv gelesen werden als Weg in eine Zukunft, in der die Menschheit vor der großen Aufgabe steht, die negativen Kreisläufe von Klimawandel und Naturzerstörung zu durchbrechen.

Das zweite Heft der Grünen Reihe im Jahr 2023 erschien im Oktober. Die Ausgabe 124 trägt den Titel **„Krone der Schöpfung?“** und fragt, wie

Alle Ausgaben der Grünen Reihe können online unter [franziskaner-helfen.de/mediathek](https://www.franziskaner-helfen.de/mediathek) heruntergeladen werden.



VORTRÄGE, SEMINARE, TEXTE

Mitarbeiter unseres Bildungsbereichs nahmen als Referenten an verschiedenen Veranstaltungen teil. So für die terrAssisi-Initiative zu den Themen Nachhaltigkeit und ethisches Wirtschaften auf dem Fondskongress in Mannheim, den Investorenkonferenzen in Wien und Graz, einer Fachtagung in Fulda. Vertreten waren wir auch auf dem Symposium "Neue Formen der Präsenz, des Lebens und der Evangelisierung heute in Lateinamerika", in Lima, Peru, sowie beim Symposium "Treffen für soziale Räume" in Buenos Aires und Pichanal, Argentinien.

Unterstützt wurde auch das Vorbereitungsseminar unseres Freiwilligendienstes. Ebenso wurden für die Franziskanische Familie verschiedene Fach- und Ausbildungstage in Killarney, Irland, und in Bonn angeboten.



ETHISCH NACHHALTIGE GELDANLAGE TERRASSISI FONDSFAMILIE

Die im Jahre 2009 geborene Idee einer ethisch nachhaltigen Geldanlage steht kurz vor ihrem 15-jährigen Bestehen. Eine Kontinuität in das Vertrauen und die Wirkung der Vision einer gerechteren Ökonomie, die nun erstmalig das Volumen von einer Milliarde Euro überschritten hat. Dies erfüllt uns mit großer Freude und Zuversicht, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Performance des terrAssisi Aktienfonds war überdurchschnittlich und übertraf selbst die optimistischsten Einschätzungen.

Der Zuspruch zu unserem Fondskonzept ist ungebrochen und die terrAssisi Fondsfamilie erfreut sich an weiter steigenden Mittelzuflüssen. Wir sind dankbar, dass wir mit unserer Fondsinitiative so auch eine stabile Unterstützung einer Vielzahl an Hilfsprojekten gewährleisten können. Zwei Projekte, die einen Einblick in die wichtige Unterstützungsleistung bieten, seien an



dieser Stelle beispielhaft erwähnt: Die dringend benötigte Nothilfe für die Menschen vor Ort nach den Überschwemmungen in Pakistan sowie der Wiederaufbau der Vegetation in Malawi, welche durch die rücksichtslose Rodung aus Profitgier sehr gelitten hat. Ein würdevolleres Leben für an den Investments völlig unbeteiligten Menschen zu ermöglichen, ist weiterhin die Triebfeder unseres Engagements.

Wir haben damit begonnen, unsere Aktivitäten auf Österreich und die Schweiz auszuweiten, um das Konzept des Investierens mit gutem Gewissen und tatsächlicher außerfinanzieller Wirkung weiter bekannt

zu machen. Hierzu zählt auch die Bewusstseinsbildung. Eine ausgesprochen wertvolle Komponente in unserer Tätigkeit, da sie zusammen mit P. Johannes B. Freyer OFM einen tiefen Einblick in die franziskanische Philosophie hinter unserer Fondsinitiative gewährt. Die Teilnehmer des Fondskongresses in Mannheim und des Finanzplaner Forums in Düsseldorf, nutzten die gute Gelegenheit mit großem Interesse, seinen Ausführungen zu folgen.



Foto Credit: bex-Media/Curt Themessl



Die Arbeit im erweiterten deutschsprachigen Raum erfolgt mit Vertriebspartnern vor Ort und in unserem Kreis freuen wir uns ebenfalls, einen neuen Kollegen begrüßen zu dürfen. Die Herausforderungen wachsen und wir wachsen mit ihnen wie auch mit Ihnen gemeinsam.





KOMMUNIKATION

DER WEG DER WORTE IM DIALOG MIT UNSEREN SPENDERINNEN UND SPENDERN

Für uns als Hilfswerk ist es überaus wichtig, Menschen zu erreichen. Wir wollen über unsere weltweiten Hilfsprojekte informieren, über Katastrophen und Krisen berichten, die hier in den Medien manchmal präsent sind und manchmal von anderen Themen überdeckt werden. Wir möchten erzählen, wie es Menschen in anderen Teilen der Welt geht, wo sie Hilfe brauchen und bereits erfahren durften. Wo wir lernen dürfen von ihren Geschichten und aus ihrem Leben. Wir wollen ein Bindeglied zwischen jenen sein, die Hilfe zum Leben brauchen, und jenen, die bereit sind, Menschen in Not nach ihren Möglichkeiten beizustehen. So sind wir dankbar für alle Spenderinnen und Spender sowie für alle Menschen, die mit Interesse unsere Arbeit als Hilfswerk begleiten.

PROJEKTBRIEFE

Nach wie vor sind unsere Briefe und Broschüren, die weiter per Post unsere Spenderinnen und Spender erreichen, sehr be-



liebt. Der Projektbrief, er erscheint sechs Mal jährlich, unser Kalenderbrief und weitere Sondermailings dienen uns dazu, aktuelle Projekte weltweit und die Arbeit der Franziskanerinnen und Franziskaner vor Ort darzustellen. Sie helfen uns, im Dialog mit unseren Spenderinnen und Spendern zu bleiben. Diese Briefe werden weiter aus unserem Haus deutschlandweit versendet.

NEWSLETTER

Ob Adventsgruß, Franziskustag oder ein Update zur Katastrophenhilfe: Über unseren Newsletter informieren wir regelmäßig unsere Spenderinnen und Spender sowie alle Interessierten zu aktuellen Projekten, Festtagen und Nothilfen. Im Jahr 2023 ha-



ben wir insgesamt 34 Newsletter verschickt, davon 19 Ausgaben an unsere regulären Abonentinnen und Abonnenten, zwölf an unsere

„10 Cent am Tag“-Gemeinschaft und drei Sondernewsletter, zum Beispiel im Rahmen der Syrien-Hilfe an alle, die in dieser schweren Katastrophe geholfen haben.



Gerne können Sie sich für den Newsletter auf unserer Homepage (www.franziskaner-helfen.de) einfach anmelden

VIDEOBOTSCHAFTEN

Unseren Spenderinnen und Spendern zu danken, franziskanische Gedanken zu teilen oder unsere Freundinnen und Freunde auch virtuell durch die Oster- und Adventszeit zu begleiten, sind für Br. Matthias und P. Johannes wichtige Anliegen. In mehreren Videobotschaften waren sie auch 2023 auf der Homepage, den sozialen Medien und YouTube zu sehen.

Der respektvolle, effiziente und überlegte Umgang mit allen Spenden liegt in unserer Verantwortung und gehört zu unseren höchsten Bestrebungen.

ONLINE-KAMPAGNEN

Online-Kampagnen und Werbung sind für uns wichtige Mittel, um Aufmerksamkeit für unsere Hilfsprojekte und für die Menschen in Not, denen wir helfen wollen, zu bekommen. Schwerpunkte unserer Kampagnen 2023 bei Facebook, Instagram und Google waren das Erdbeben in Syrien, die franziskanischen Suppenküchen und Obdachlosenhilfen in Deutschland und unsere Aktion "10 Cent am Tag für Menschen in Not".

SONDERKAMPAGNE ERDBEBEN-KATASTROPHE IN SYRIEN



Im Februar 2023 bebte die Erde mehrfach so schlimm wie seit 1939 nicht mehr, über 20 Millio-

nen Menschen waren von dem Erdbeben in der Grenzregion der Türkei und Syrien betroffen, eine Jahrhundertkatastrophe. Die Zahl der Todesopfer stieg auf mehr als 50.000 an. Seit vielen Jahren leben Franziskanerinnen und Franziskaner in Syrien, helfen den Menschen vor Ort. So konnten

wir unmittelbar nach der Katastrophe vor Ort helfen. Dazu schalteten wir Anzeigen, verfassten Sondernewsletter und viele Social Media-Posts für einen aktuellen Überblick. Zahlreiche Spenden und Nachrichten erreichten uns – auch von vielen Neuspenderinnen und Neuspendern, die den Menschen in Syrien helfen wollten. Auf der Sonderseite zum Erdbeben Syrien stellen wir eine Auswahl unserer Hilfe in Syrien vor:

https://franziskaner-helfen.de/projekte/syrien_erdbeben_nothilfe_2023/



KAMPAGNE SUPPENKÜCHEN & OBdachLOSENHILFE IN DEUTSCHLAND

Armut und Obdachlosigkeit sind Schicksale, die viele treffen können, auch bei uns in Deutschland. Manche befreien sich daraus aus eigener Kraft, viele aber brauchen dauerhaft Hilfe, um zu überleben - oder um wieder auf die Beine zu kommen.

Unterstützung finden diese Menschen in mehreren franziskanischen Suppenküchen in Deutschland



und bei speziellen Projekten im Bereich der Obdachlosenhilfe, wie dem „Gutenachtbus“ in Düsseldorf, der jeden Abend an zwei Standorten in der Innenstadt Bedürftige mit warmem Essen und Getränken sowie Bekleidung und Beistand versorgt. All diese Projekte sind neben Spenden vor allem auch auf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, die sich tatkräftig engagieren. Diese Projekte haben wir Online und als Kampagne, auch mit entsprechenden Kurzfilmen, vorgestellt:

https://franziskaner-helfen.de/projekte/deutschland_suppenkuechen/



10 CENT AM TAG-KAMPAGNE

„Wenn jeder etwas gibt, haben alle genug“, ist einer der Leitsätze unseres Hilfswerks. Und dies ist schon mit wenig möglich. Unsere Kampagne „10 Cent am Tag für Menschen in Not“ ist weiterhin erfolgreich und unsere Community wächst, die jeden Tag 10 Cent, bzw. 36,50 Euro im Jahr oder

mehr für ausgewählte Hilfsprojekte in aller Welt spenden. Seit 2020 haben wir „10 Cent am Tag“ weiter ausgebaut und mit Anzeigen bei Google, Instagram und Facebook vorgestellt. So wollen wir vor allem Per-



sonen, die uns und unsere Arbeit als Hilfswerk noch nicht kennen, zeigen, dass wir mit wenig bereits viel bewirken können. Dazu entwerfen wir gemeinsam in einem bunten, gezeichneten Look auch immer wieder neue Anzeigenmotive und kurze Videoclips für unsere Online-Anzeigen.

www.10-cent-am-tag.de



GESCHENK-SPENDE

Seit der Vorweihnachtszeit 2023 gibt es auf unserer Webseite die Möglichkeit, ein Spendengeschenk zu bestellen. Es kommt



in einer schön gestalteten Karte mit Spenderurkunde zu Ihnen nach Hause, damit Sie es an liebe Menschen weiterverschenken können. Dabei können Sie aus unterschiedlichen Projekten und Spendensummen wählen. Für mehr Miteinander – ein Spendengeschenk macht doppelt Freude.

<https://franziskaner-helfen.de/spenden/geschenk-spende/>



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Bereich Pressearbeit und Kooperation hatten die meisten Anfragen auch einen Bezug zur Hilfe im Rahmen der Erdbebenkatastrophe in Syrien, auch viele Unternehmen und Schulen wollten den Erdbebenopfern durch besondere Spendenaktionen helfen. Weitere Presseanfragen gab es im Bereich unserer Hilfsprojekte, dem Freiwilligendienst und der Information zu unseren Veranstaltungen.

KOOPERATIONEN JEAN-REMY VON MATT

Weiter geht unser Dank an Jean-Remy von Matt, dessen Kunstprojekt, die Carpe Vitam-Clocks, ab August 2023 in der

Ausstellung „Beyond Fame“ im Düsseldorfer Kunstpalast zu sehen war. Für jede verkaufte Carpe Vitam Clock gehen 1.000 Euro in das gemeinsame Projekt „Überlebenshilfe für mangelernährte Kinder in der Krankenstation von Donia“. Wir sind dankbar für diese gemeinsame und so sinnstiftende Kooperation.

CHARITY-AKTIONEN DER BÖRSE DÜSSELDORF



Wir freuen uns sehr, dass die Börse Düsseldorf mit den Initiatoren Thomas Strelow und Christoph Geyer im Jahr 2023 in ihrer „Börsen Aktuell Chart Show Charity“ mit einer erneuten Kooperation an unserer Seite stand und die Projekte „Obdachlosenhilfe in Deutschland“ mit dem Düsseldorfer „Gutenachtbus“ und der Suppenküche „Franziskustreff“ in Frankfurt unterstützte. So wurden zum Spendensammeln ein Kino-Abend, ein Besuch der Frankfurter Börse und ein Charity-Dinner organisiert.

TRANSPARENZ UND STRUKTUR

LAGEBERICHT DER MISSIONSZENTRALE DER FRANZISKANER E.V.

GRUNDLAGEN DES VEREINS

Die Missionszentrale der Franziskaner e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke. Insbesondere werden diese Zwecke durch die Unterstützung der Franziskanermission, die Koordinierung der wirtschaftlichen und personellen Belange der Franziskanermissionare sowie durch die Förderung der missionarischen Verantwortung durch zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit verfolgt. Der letzte uns zugegangene Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Außenstadt datiert vom 30.06.2021. Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Unterstützung der vielfältigen humanitären, sozialen und pastoralen Hilfsprojekte der franziskanischen Familie weltweit.

Die Missionszentrale der Franziskaner finanziert sich hauptsächlich aus Spenden von natürlichen und juristischen Personen. Darüber hinaus beantragt und erhält die Missionszentrale der Franziskaner Finanzmittel von staatlichen und kirchlichen Einrichtungen.

PROJEKTFÖRDERUNGEN

Im Jahr 2023 konnte die Missionszentrale der Franziskaner ca. 17,8 Mio. Euro für ihre weltweite Projektförderung einsetzen. Insgesamt wurden 780 Projekte in 81 Ländern gefördert. Schwerpunkte lagen dabei in den Bereichen Bildung, Menschenrechte/Ökologie sowie Ernährung.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Mit 23,5 Mio. Euro liegen die Gesamteinnahmen 2023 zwar auf einem Rekordniveau, jedoch kommen hierbei auch Einmaleffekte wie z.B. höhere Zuwendungen von Franziskanerprovinzen sowie erhebliche Mehreinnahmen im Bereich der Nothilfe v.a. aufgrund der Erdbebenkatastrophe in Syrien zum Tragen.

Das Spendenaufkommen der Missionszentrale der Franziskaner ist von anderen externen Faktoren, wie z.B. der allgemeinen Wirtschaftslage, der medialen Berichterstattung sowie von unvorhergesehenen (Katastrophen-) Ereignissen abhängig.

Es wurden auch im Jahr 2023 zahlreiche Maßnahmen ergriffen, den Spenderbestand bestmöglich zu betreuen und zu erweitern. Die in den vorangegangenen Jahren erworbene und aufgebaute Expertise im Bereich des Online-Fundraisings wurde konsequent eingesetzt.

Die gewachsenen Kooperationen mit unseren franziskanischen Partnern in Österreich, Südtirol, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich und den USA sowie der Generalkurie des Ordens in Rom entwickeln sich weiterhin positiv und bringen entsprechende Synergieeffekte.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Summe der Einnahmen der Missionszentrale der Franziskaner liegt im Jahr 2023 mit ca. 23,5 Mio. Euro ca. 20 % über dem Vorjahresniveau und ca. 88 % über dem Etatansatz. Unter Berücksichtigung dieses äußerst positiven Ergebnisses und einer unterjährigen Erhöhung der Projektausgaben erhöhten sich die Rücklagen um ca. 0,6 Mio. Euro.

Die Rücklagen der Missionszentrale garantieren auch im Jahr 2024 eine stabile Finanzsituation des Vereins. Somit stehen wir als verlässlicher Partner für unsere Projektpartner in der ganzen Welt zur Verfügung.

Bei der Vermögensanlage berücksichtigt die Missionszentrale der Franziskaner neben ökonomischen auch ethisch-nachhaltige Kriterien im Sinne ihres Auftrags als Hilfswerk.

Im Bereich der Bildungs- und Bewusstseinsarbeit wurden ca. 710 TEuro verwendet. Für die Projektbetreuung und -begleitung wurden ca. 1,1 Mio. Euro und für die Verwaltung ca. 675 TEuro aufgewendet. Für die Betreuung unserer Spender sowie für die Gewinnung neuer Förderer wurden insgesamt ca. 2,58 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt stellt sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins im Geschäftsjahr 2023 sehr positiv dar. Berichtspflichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Die stabilen Ergebnisse der vergangenen Jahre lassen zuversichtlich in die Zukunft blicken. Dennoch beobachten wir spezifische Entwicklungen besonders aufmerksam, um Chancen zu nutzen und uns vor Risiken zu schützen. Der Fokus unserer Arbeit liegt dabei eindeutig in der nachhaltigen Unterstützung und Förderung der Menschen in unseren Projektregionen.

Wir arbeiten weiterhin stringent daran, durch diverse Controllinginstrumente eine effiziente und effektive Projektförderung für die Ärmsten in der ganzen Welt zu gewährleisten.

Die Rahmenbedingungen für eine spendensammelnde Organisation gestalten sich weiterhin als sehr herausfordernd. Die wachsende Unsicherheit – v.a. aufgrund der Kriege in der Ukraine und in Nahost – steigende Lebenshaltungskosten und nicht zuletzt die teilweise sehr kritische Sicht auf die Kirche in Deutschland fordern uns täglich in unserer Arbeit.

Bonn, im März 2024



David Reusch
(Kfm. Direktor)

Der unabhängige Wirtschaftsprüfer Holger Burggräf hat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Missionszentrale der Franziskaner e.V. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vollständigen Vermerk sowie den Lagebericht finden Sie unter www.franziskaner-helfen.de. Gerne senden wir Ihnen beide Dokumente auch postalisch oder per E-Mail zu. Dazu wenden Sie sich bitte an post@franziskaner-helfen.de oder telefonisch an 0228-95 35 40.

STRUKTUR UND AUFBAU



MITGLIEDER

- Franziskanerprovinz Austria
- Niederländisch/Flämische Franziskanerprovinz
- Französische Franziskanerprovinz
- Ungarische Franziskanerprovinz
- Rumänische Franziskanerprovinz
- Kustodie der Schweizer Franziskaner
- P. Markus Fuhrmann OFM

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Vereinsorgan. Ihre Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Gesetz und der Satzung. Insbesondere wählt und kontrolliert die Mitgliederversammlung den Vorstand.

WESENTLICHE MITGLIEDSCHAFTEN

- Bundesverband Dt. Stiftungen
- Corporate Responsibility Interface Center e.V.
- Kooperation Brasilien e.V.
- Dt. Menschenrechtskoordination Mexiko
- Kolko e.V.

MITGLIEDER DES VORSTANDES

- P. Matthias Maier OFM (1. Vorsitzender)
- P. Rob Hoogenboom OFM (2. Vorsitzender)
- P. Oliver Ruggenthaler OFM
- Br. Mathias Müller OFM
- P. Joaquin Garay OFM
- P. Vlatko Maric OFM
- P. Kleofás Zarándy OFM
- P. Marian Puvak OFM

VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstands werden jeweils auf die Dauer von fünf Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Der Vorstand kann in allen Angelegenheiten Beschlüsse fassen, die nach Gesetz und Satzung nicht einem anderen Organ zugeordnet sind. Näheres regelt die Geschäftsordnung des Vorstands. Die Mitglieder des Vorstands sind ehrenamtlich tätig. Für die Tätigkeit des 1. Vorsitzenden in der Bildungsarbeit wird ein Ordensstellungsgeld gezahlt, das sich nach der Ordnung über die Gestellung von Ordensmitgliedern des Verbands der Diözesen Deutschlands richtet.

INTERNE KONTROLLMECHANISMEN

In allen Arbeitsbereichen der Missionszentrale der Franziskaner existieren verschiedene bedarfsgerechte Kontrollmechanismen. Das Projektcontrolling beispielsweise beinhaltet u.a. die Vergabe, Auszahlung und Abrechnung der Projekte. Eine stichprobenhafte Detailprüfung von Projekten erfolgt jährlich durch einen externen Prüfer. Den Jahresabschluss lässt die Missionszentrale der Franziskaner freiwillig durch einen externen Wirtschaftsprüfer testen. Eine übergeordnete Kontrolle der Geschäftsabläufe erfolgt satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung.

JAHRESGESAMTBZÜGE VON MITGLIEDERN VON LEITUNGSORGANEN

Aus datenschutzrechtlichen Gründen des Persönlichkeitsrechts, werden die Jahresgesamtbezüge von Leitungspersonen gemäß DZI-Spendensiegelstandard Ziffer 7 nicht veröffentlicht.

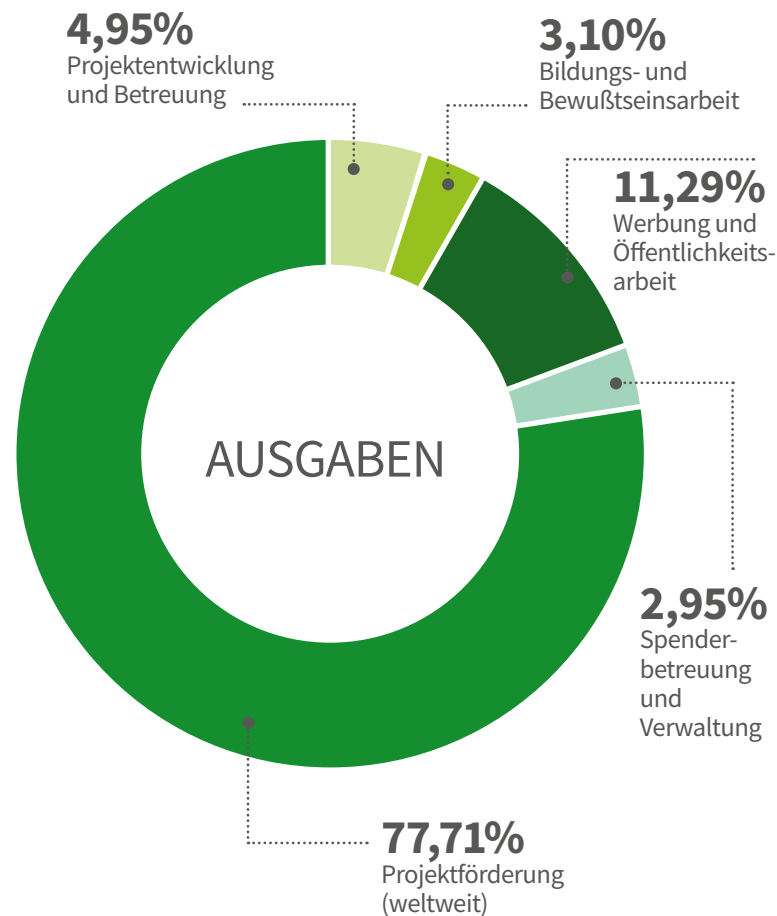
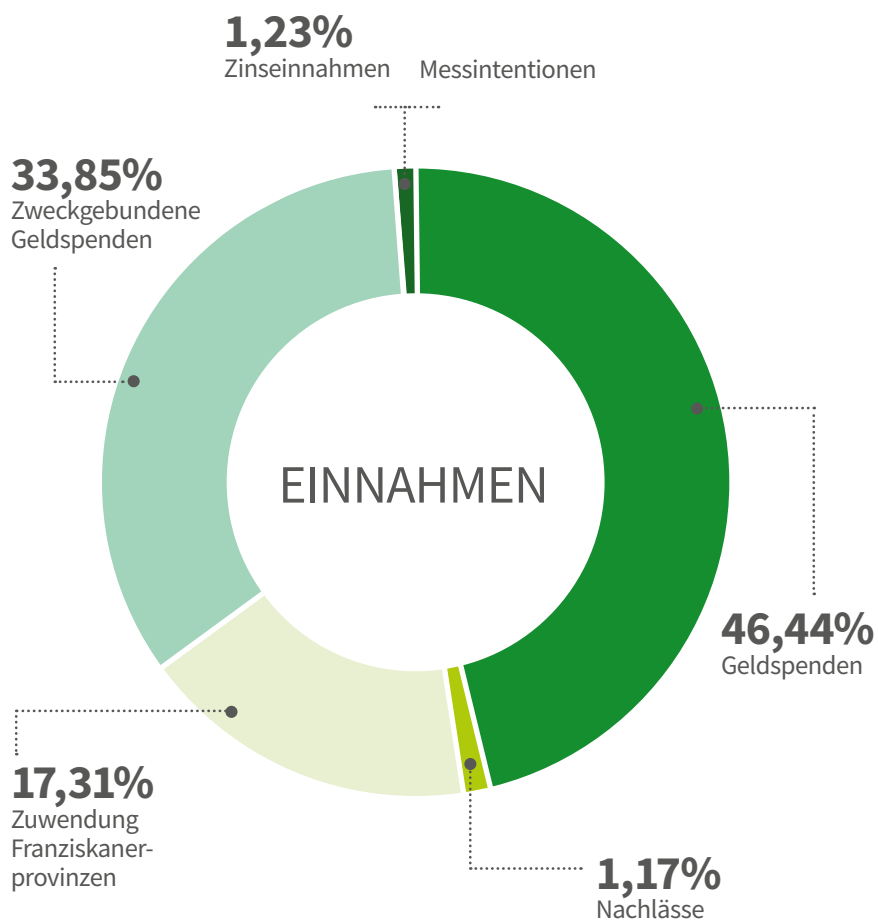
STRUKTUR UND BANDBREITE DER JAHRESGESAMTBZÜGE DER MITARBEITER

- Zur Zeit beschäftigt die Missionszentrale der Franziskaner 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Das durchschnittliche Bruttojahresgehalt auf Vollzeitbasis beträgt für eine Referentin oder einen Referenten ca. 62.000,- Euro und für eine Sachbearbeiterin oder einen Sachbearbeiter ca. 52.000,- Euro.
- Die Missionszentrale hält eine Beteiligung von 100% an der Missionszentrale der Franziskaner GmbH



UNSERE FINANZEN

EINNAHMEN UND AUSGABEN IM VERGLEICH



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2023

	2023 in Euro	2023 in Euro	2022 in Euro	2022 in Euro
1. Spenden und andere Zuwendungen				
a) Geldspenden aus Aktionen				
Missionsbrief und Kalenderbrief	3.882.597,43		3.993.560,90	
Missionsbrief	2.154.719,77		2.060.889,49	
Sonderaktionen	3.229.442,83		2.486.327,17	
Verschiedene Aktionen	156.094,42		50.792,31	
Digitale Aktivitäten	970.945,61		422.393,86	
Projektzuschüsse	318.085,52		403.989,86	
Neuwerbung	213.645,66	10.925.531,24	238.099,48	9.656.053,07
b) Nachlässe		274.536,94		665.644,57
c) Zuwendungen Franziskanerprovinzen		4.072.868,62		2.212.300,00
		15.272.936,80		12.533.997,64
2. Zweckgebundene Spenden und Zuwendungen				
a) Zweckgebundene Geldspenden	1.912.644,82		1.722.986,93	
b) Zuwendungen Franziskanerprovinzen	2.034.486,84		2.499.189,48	
c) Zuwendungen öffentlicher Stellen	2.988.464,54		2.391.094,00	
d) Zuwendungen kirchlicher Stellen	390.700,00		264.400,00	
e) Zuwendungen von Hilfswerken	636.552,03	7.962.848,23	518.993,98	7.396.664,39
3. Sonstige zweckgebundene Einnahmen				
Messintentionen		7.061,88		10.235,88
4. Zins- und Vermögenserträge				
		283.330,08		-302.728,22
		23.526.176,99		19.638.169,69
5. Projektförderung (weltweit)				
a) Projektvergabe	-9.933.846,50		-9.075.217,17	
b) Zweckgebundene Zuweisungen	-7.962.848,23		-7.396.664,39	
c) Zuweisungen Messintentionen	-7.061,88		-10.235,88	
d) Rückführung aus Projekten	111.461,03	-17.792.295,58	362.617,55	-16.119.499,89
6. Ausgaben für Projektentwicklung und -betreuung				
a) Personalkosten/Gestellungshonorare	-951.691,67		-842.336,69	
b) Abschreibungen	-34.048,49		-35.497,27	
c) Sach- und sonstiger Aufwand	-148.882,57	-1.134.622,73	-138.049,89	-1.015.883,85

	2023 in Euro	2023 in Euro	2022 in Euro	2022 in Euro
7. Ausgaben für Bildungs- und Bewusstseinsarbeit				
a) Personalkosten/Gestellungshonorare	-537.372,82		-579.985,42	
b) Abschreibungen	-17.822,69		-19.048,70	
c) Sach- und sonstiger Aufwand	-154.265,24	-709.460,75	-166.965,78	-765.999,90
8. Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit				
a) Personalkosten/Gestellungshonorare	-197.265,69		-183.824,13	
b) Werbung Spenderbestand	-1.657.203,61		-1.254.905,47	
c) Werbung neuer Spender	-641.504,21		-624.822,69	
d) Öffentlichkeitsarbeit/EDV -	-88.597,38	-2.584.570,89	-107.941,26	-2.171.493,55
9. Ausgaben für Spenderbetreuung und Verwaltung				
a) Personalkosten/Gestellungshonorare	-418.820,66		-364.239,43	
b) Abschreibungen	-37.531,32		-37.476,63	
c) Sach- und sonstiger Aufwand	-219.180,80	-675.532,78	-198.021,54	-599.737,60
10. Ergebnis vor Rücklagenveränderung		629.694,26		-1.034.445,10
11. Entnahme aus der (Vj. Zuführung zur) Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO			-273.335,35	729.004,79
12. Entnahme aus der (Vj. Zuführung zur) Rücklage nach § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO			-81.821,97	305.640,31
13. Zuführung zur Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 4 AO		0,00		-200,00
14. Zuführung zur Rücklage nach § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO		-274.536,94		0,00
15. Bilanzgewinn		0,00		0,00

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA			
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		159.466,00	200.178,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		2.651.555,00	1.784.513,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		230.096,00	194.704,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	61.259,45		61.259,45
2. Wertpapiere	16.552.596,19		17.481.254,12
3. Sonstige Finanzanlagen	23.000,00	16.636.855,64	23.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände		29.144,69	55.457,54
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	6.577,50		4.419,33
2. Guthaben bei Kreditinstituten	5.810.557,94	5.817.135,44	4.886.851,78
Summe		25.524.252,77	24.691.637,22

PASSIVA		
	31.12.2023	31.12.2022
A. Rücklagen	19.900.652,01	19.270.957,75
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	65.352,00	52.898,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerufenen zweckbestimmten Mitteln	2.480.560,05	2.430.751,92
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht ausgezahlten bewilligten Mitteln aus Projektförderungen	2.609.629,12	2.457.016,34
3. Darlehen	317.225,84	372.225,84
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.330,24	74.347,88
5. Sonstige Verbindlichkeiten	36.503,51	33.439,49
Summe	25.524.252,77	24.691.637,22



GELOBT SEIST DU, MEIN HERR,
DURCH UNSERE SCHWESTER, MUTTER ERDE,
DIE UNS ERHÄLT UND LENKT
UND VIELFÄLTIGE FRÜCHTE HERVORBRINGT
UND BUNTE BLUMEN UND KRÄUTER

Franz von Assisi



DANKSAGUNG

So viele Menschen haben an vielen Orten im Jahr 2023 Hilfsbereitschaft, Geschwisterlichkeit und ein großes Herz für ihre Mitmenschen gezeigt. Vieles haben Menschen weltweit bewirkt, geleistet und verändert.

Unser aufrichtiger Dank und unsere tiefe Wertschätzung gelten Ihnen allen, liebe Freunde und Förderer unseres Hilfswerks. Wir danken allen, die stiften und spenden, allen Unternehmen und Institutionen, allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Franziskanerinnen und Franziskanern weltweit für ihr außerordentliches Engagement.

Wir schätzen all jene, die auf unterschiedliche Weise für die Hilfe an Menschen in Not Tag und Nacht im Einsatz waren und weiter sind. Sie haben Leben gerettet, Zusammenhalt gelebt, einander unterstützt und gestärkt. Im Namen der vielen Menschen weltweit, die durch Ihr Wirken konkrete Hilfe erfahren, Hoffnung und Zuversicht gewonnen haben, danken wir aus tiefstem Herzen.

Für unser gemeinsames Wirken bitten wir um den Segen Gottes. Möge er uns führen und begleiten, damit wir voller Zuversicht und Vertrauen weiter den großen Herausforderungen unserer Zeit ganz im Sinne des heiligen Franz von Assisi begegnen werden.





Franziskaner Helfen
Gangolfstraße 8-10 · 53111 Bonn
Postfach 76 60 · 53076 Bonn
Telefon: 0228 95354 - 0
Fax: 0228 95354 - 40
E-Mail: post@franziskaner-helfen.de



Spendenkonto:
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47
BIC: COLSDE33

www.franziskaner-helfen.de



JA, ICH SPENDE ZUKUNFT



Eine Bitte: Wir wollen, dass jeder Cent ankommt. Nutzen Sie daher bitte das günstigere Lastschriftverfahren, Danke!! PS: Sie können das Verfahren jederzeit kostenfrei widerrufen.

Mit einem Betrag von

5 EURO

10 EURO

50 EURO

_____ EURO

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

erstmalig ab _____

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Missionszentrale der Franziskaner e.V., den o.g. Betrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Missionszentrale der Franziskaner e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE08ZZZ00000058413.

Die Mandatsreferenz-Nummer wird Ihnen separat mitgeteilt.

Kontoinhaber

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnr.

PLZ/Ort

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

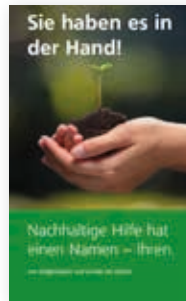
Dieses SEPA-Lastschriftmandat kann jederzeit formlos, z.B. telefonisch, mit sofortiger Wirkung widerrufen werden.

DÜRFEN WIR SIE INFORMIEREN?

BITTE SCHICKEN SIE MIR INFORMATIONEN ZU.



ERBEN UND VERERBEN



STIFTEN UND STIFTUNGEN



ANLASSPENDE



ETHISCHE GELDANLAGE

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf – Telefon: 0228 / 9 53 54-0
E-Mail: post@franziskaner-helfen.de

Bitte schicken Sie uns den ausgefüllten Bogen in einem frankierten Umschlag als Brief an die unten angegebene Anschrift.

Rückantwort:

Franziskaner Helfen

Postfach 76 60

53076 Bonn



Da wir alle Projekte sorgfältig auswählen, kommt es uns auf jeden Cent an!

Außerdem ist es für uns selbstverständlich, die Projektfinanzierung transparent offen zu legen. Bei Rückfragen sprechen Sie uns gerne an.



DANKE :)

Gerne können Sie hier spenden:

